

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 94 (1976)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Fernmeldetürme der Deutschen Bundespost  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-73065>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Entwicklung der Funktechnik nach dem Zweiten Weltkrieg führte schon Anfang der 50er Jahre zum Bau zahlreicher Fernmeldetürme in der Bundesrepublik Deutschland. Durch Fortentwicklung und Neuerungen in der Funkübertragungstechnik gab es mehrere Entwicklungsstufen im Turmbau. Neben einer Reihe von Sondertürmen (Bild 1) hat die Deutsche Bundespost Baureihen von Fernmeldetürmen entworfen und bauen lassen, die als grosse Knoten von Funktrassen unsere Städtebilder mitprägen (Bilder 1 und 2). Durch Unterschiede in ihren Aufgaben ergeben sich für die Fernmeldetypentürme Lösungen mit hochliegenden, antennennahen Betriebsräumen (vgl. Bild 3) und nur mit Plattformen. Den typisierten Bauformen FMT 1

(1964: 100 m; Weiden, Mainz; 1968/69 Ober-Olm usw.), FMT 2 (110 m; Grünwettersbach, Betzenstein, 1967/68 Barsinghausen, 1971 Bad Kreuznach usw.) und FMT 3 (125 m; Hochsauerland, Mudau/Eberbach, Hirzenhain usw.) folgten die Bauformen FMT 4 bis 6 für die Olympia-Trasse München-Frankfurt/Main – vielfach unter Verwendung von Stahlbetonfertigteilen für den Turmschaft, die Plattformen (Bild 4) und Kanzeln sowie den Sendemast. In diese Entwicklung gehört auch der Fernmeldeturm Wesendorf (Bild 3).

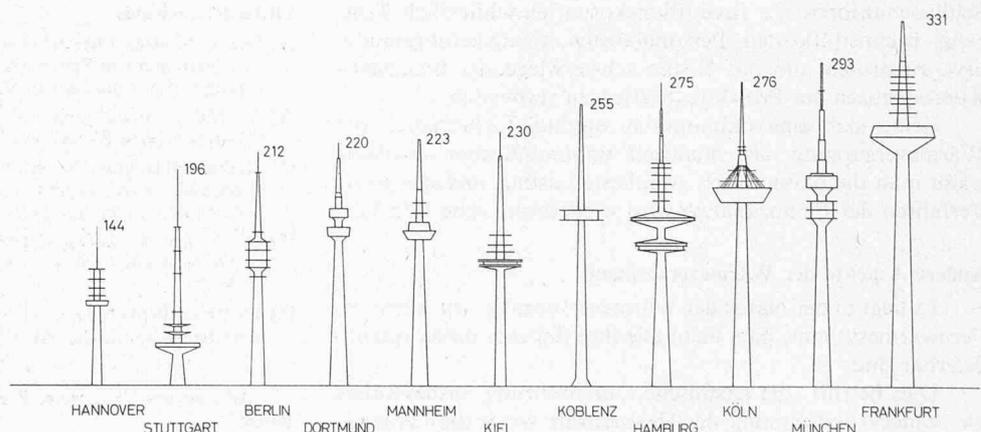
Eine 1973/74 neu entwickelte Baureihe mehrerer Typengruppen für Funkübertragungsstellen mit Fernsehgrundnetzsender enthält Tabelle 1. Es sind die Fernmeldetürme FMT 1

Tabelle 1. Technische Einzelheiten der ab 1973 gebauten Fernmeldetypentürme der Deutschen Bundespost

Fernmeldeturm-Typ	1/73	2/73	8/73	9/73	10/73	11/74	12/74	13/74
Fundamente (Beton Bn 350)	Kreisplatte 6,0 m Ø		sechseckige Platte			Kreisplatte 9,0 m Ø		
Durchmesser (m)	17	19	7,26	8,66	10,75	16,0	17,50	19,0
Dicke (m)	2,60	2,60	1,30	1,30	1,50	2,80	2,80	2,80
Kantenpressung (kp/cm <sup>2</sup> )	5,0	5,0	4,4	3,9	3,3	4,7	5,0	4,9
Max. Bodenpressung (kp/cm <sup>2</sup> )	3,0	3,0	1,6	1,5	1,2	2,3	2,9	2,8
Höhe bis OK Antenne (m)	142	167	60	75	90	108	133	158
Schaftform (Beton Bn 350)	variabel		konst. Kreiszylinder			variabel		
Aussendurchmesser unten (m)	7,90	8,50	3,50	3,50	3,50	6,40	7,50	9,10
und am Kopf (m)	2,40	2,40	3,50	3,50	3,50	2,40	2,40	2,40
Wanddicke OK Gelände (cm)	35	40	25	25	25	35	35	35
und an der Spitze (cm)	25	25		massiv			massiv	
Betriebskopf Durchmesser (m)	33	33	11	11	11	25	25	25
Betriebsraum Durchmesser (m)	24	24	—	—	—	16	16	16
Max. Fertigteilgewicht (kg)	765	765	—	—	—	2580	2580	2580
Höhe bis UK Plattform (m)	50	75	30	45	60	50	75	100
Schleuderbetonmastform	—	—	zylindrisch			konisch		
Höhe (m)	—	—	18,5			25		
Durchmesser (cm)	—	—	60			90—60		
Betongüte (Bn)	—	—	450			350		
Steigweg	Treppen		Steigleitern			Treppen		
Baustoff	Stahlbetonfertigteile		Metall			Stahlbetonfertigteile		
Windgeschwindigkeit (m/s)	i. M. 48		45			i. M. 45		
Max. Auslenkung (°)	0,5		0,5			0,5		

<sup>1)</sup> Nach einem Vortrag von Dipl.-Ing. Werner Teutschbein vom Fernmeldetechnischen Zentralamt in Darmstadt am 14. Mai 1975 auf dem Deutschen Betontag in Hamburg.

Bild 1. Einige Fernmeldetürme der Deutschen Bundespost in Sonderbauformen aus Stahlbeton



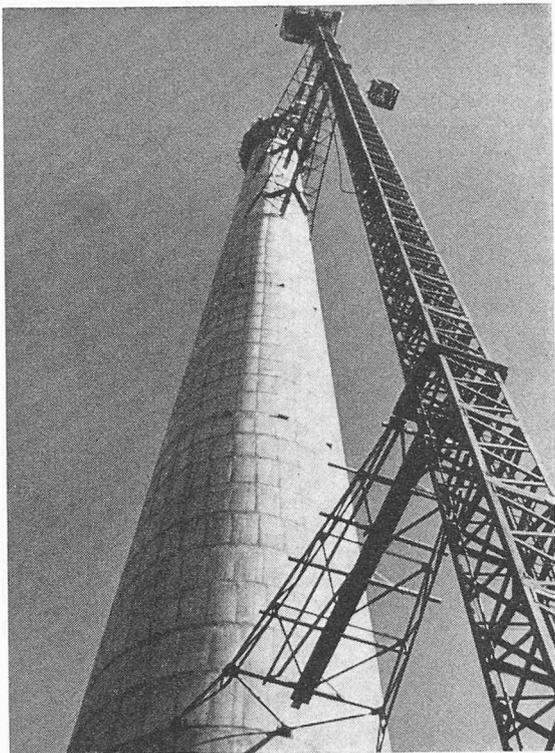


Bild 2 (links). Fernmeldeturm Koblenz (1974/75), beim Bau des Schaftes

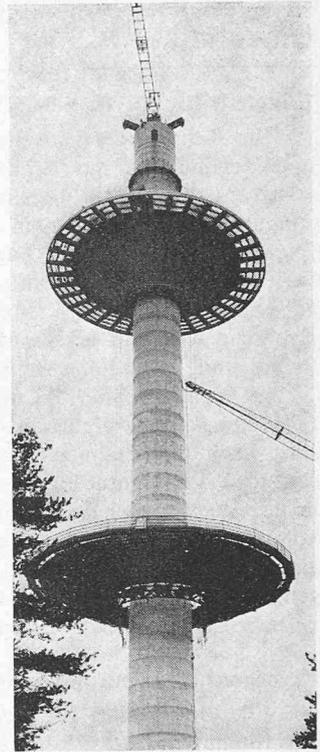


Bild 3 (rechts). Fernmeldeturm Wesendorf (FMT 14; 1970/71) während des Baus; 94 m hoher Schaft aus Kletterschalungs-beton mit einer Kanzel und drei Plattformen.

und 2/73 mit 200 m<sup>2</sup> grossem antennennahem Betriebsraum und für kleine Funkübertragungsstellen ohne hochliegenden Betriebsraum als Antennenträger die Fernmeldetürme FMT 8 bis 10/73, die nicht nur in Ortbeton, sondern auch in Fertigteilbauweise ausgeführt werden, und ab 1975 als Neuentwicklung die Fernmeldetürme FMT 11 bis 13/74 mit 100 m<sup>2</sup> grossem antennennahem, hochliegendem Betriebsraum, zwei Richtfunkantennen-Plattformen und einem Schleuderbetonmast oberhalb des Turmkopfes für verschiedene UKW-Dienste. Nur noch diese Türme sollen jetzt gebaut werden. Bei den drei Gruppen von Fernmeldetypentürmen sind die Leistungsverzeichnisse EDV-gerecht nach StLB aufgestellt und bei der Planung die Neuauflagen der DIN 1045, 276 und 277 berücksichtigt. Einige besondere Planungs- und Konstruktionsmerkmale für Fundamente (Kreis- oder Mehreckplatte), Schäfte (Kreiszyylinder oder konisch; Kletter- oder Gleitschalungsbeton; Fertigteile), Kanzeln (Hubschale, Fertigteile) und Antennenmaste (Stahl, Fertigteile, Schleuderbetonmaste) sowie Einzelheiten über Abmessungen, Bewehrung, Belastungen usw. sind Tabelle 1 zu entnehmen. Beim Turmbau wird man die Fundamente spätestens im Winter beginnen, um mit dem Turmschaft sowie Kanzel und Plattform bis Jahresende fertig zu werden.

Der zur Gartenausstellung in Mannheim im Jahre 1975 fertiggestellte Fernmeldeturm hat eine Höhe von 223 m. Der in Frankfurt/Main jetzt begonnene Fernmeldeturm wird nach seiner Fertigstellung im Jahre 1978 (108 Mio DM Baukosten) mit seinen 331 m Höhe dann der vierthöchste der Welt, und der in Toronto in Kanada im Bau befindliche und zur Olympiade fertigzustellende mit 548,64 m dann der höchste Fernmeldeturm der Welt sein. gb

#### Literaturverzeichnis

- [1] W. Thaler: Planung und Typisierung von Fernmeldetürmen aus Stahlbeton. «Zeitschrift für das Post- und Fernmeldewesen» 1965, Nr. 16.
- [2] A. Hoyer, W. Teutschbein: Fernmeldetürme und andere Antennenträger in Stahlbetonausführung. Jahrbuch des elektrischen Fernmeldewesens, 1969.
- [3] E. Heinle: Fernmeldetürme in der Bundesrepublik. Jahrbuch des elektrischen Fernmeldewesens, 1974.
- [4] F. Leonhardt: Zum Stand der Kunst, Stahlbetontürme zu bauen. «Beton» 17 (1967), Nr. 3, S. 73–86.
- [5] W. Aschmann: Fernmeldetürme aus Stahlbetonfertigteilen. «Beton- und Stahlbetonbau» 69 (1974), Nr. 5, S. 105–109.

Bild 4. Kegelschale aus 48 Stahlbetonfertigteilen für die Plattform des Fernmeldeturmes in Kiel (Bild 1)

